

Hermann Hesse

von Manfred Franke

Produktion: DLF 1962/1967 RIAS 1982, 52 Minuten

Hermann Hesse (1877 – 1962) zählt zu den bedeutendsten Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Sein Werk hat rund um den Globus eine beispiellose Verbreitung gefunden und wurde in mehr als 60 Sprachen übersetzt. Dazu zählen bedeutende Romane wie „Der Steppenwolf“ oder „Siddhartha“, „Demian“ oder das „Glasperlenspiel“, zahlreiche Erzählungen, Gedichte und eine umfangreiche Sammlung von Briefen. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – der von Selbstzweifeln und Krisen geplagte Einzelgänger, verlor als Visionär, der er auch war, nie seinen Glauben an einen Neuanfang.

Wer Hermann Hesse liest, begegnet sich selbst, notierte einst Konstantin Wecker. Hesse ist für Generationen von Leserinnen und Lesern zum Idol geworden. Er füllte viele Rollen aus, unter anderem war er der Guru der Hippies, die seine Schriften zur Bewusstseinsweiterung lasen und diese zum LSD-Konsum empfahlen. Schon als 12-jähriger weiß „Hermännle“, was er werden will: „Entweder ein Dichter oder gar nichts!“ Er hatte es geschafft: 1946 wurde er zum ersten deutschsprachigen Literaturnobelpreisträger nach dem Krieg.